

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

[9280.] (Verspätet.) Zürich, 1. Juli 1845.
P. P.

Hiermit beehre ich mich, Sie in Kenntniß zu setzen, daß ich meine schon über 8 Jahre in Baden, Kantons Aargau, bestehende Filial-Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

Höhr & Langbein

dem Hrn. Franz Joseph Frei von Baden käuflich überlassen habe, welcher dieselbe von heutigem Tage an für seine eigene Rechnung und bis auf spätere Anzeige unter unveränderter Firma fortführen wird.

Hr. Frei besitzt hinreichende Fonds und die zur Führung dieses Geschäfts nöthige wissenschaftliche Bildung, so daß er seinen Verpflichtungen stets pünktlich nachkommen wird, und ich ihn in jeder Beziehung aus voller Ueberzeugung empfehlen darf.

Was Sie bis zu Ende Juni dieser Firma geliefert, ist an mir seiner Zeit auszugleichen. Ich ersuche Sie daher, für dieses erste Semester einen besondern Abschluß machen zu wollen.

Mit aller Achtung

Ihr ergebener
S. Höhr.

Baden, 1. Juli 1845.

P. P.

In Bezug auf vorstehendes Rundschreiben des Hrn. S. Höhr habe ich die Ehre, Ihnen hiermit zu bestätigen, daß ich dessen hiesige Filial-Handlung von heute an, für meine eigene Rechnung, käuflich übernommen, und sie einseitig noch unter der bisherigen Firma

Höhr & Langbein,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung fortführen werde.

Theils durch meine frühern wissenschaftlichen Studien, theils mit den für dieses Geschäft erforderlichen Vorkenntnissen bereits vertraut, wie auch mit den Bedürfnissen des hiesigen Publikums genau bekannt, glaube ich durch einen nicht unbedeutenden Geschäftsverkehr auch Ihr Interesse zu fördern.

Haben Sie die Güte, das bisher dieser Firma geschenkte Zutrauen auch unter dem neuen Besitzer unverändert fortbauern zu lassen!

Meine Rechnung beginnt also vom heutigen Tage an, wie Sie bereits aus der Mittheilung des Hrn. S. Höhr entnommen haben.

Neuigkeiten und Ankündigungen wollen Sie mir in bisheriger Anzahl durch Hrn. S. Höhr in Zürich, dessen Commissionärs in Deutschland auch die meinigen sind, gleichzeitig mit den andern Handlungen zukommen lassen.

Zu Inseraten empfehle ich Ihnen die hiesige „Stimme von der Limmat“ und die „Volkszeitung“ von Rheinfelden, zwei ziemlich verbreitete Blätter, von denen jedes wöchentlich zweimal erscheint. Die Zeile oder deren Raum kostet 2 Kr.

Indem ich Sie bitte, von meiner Unterschrift gefällige Vormerkung zu nehmen, versichere ich Sie meiner Hochachtung und Ergebenheit.

Franz Joseph Frei.

Wird zeichnen:
Höhr & Langbein.

[9281.] Berlin, den 6. December 1845.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich nach empfangener Concession der vorgesetzten Behörde meine bereits am 1. October d. J. von Potsdam hierher verlegte Buchhandlung in diesen Tagen eröffnen werde. Sie wollen gefälligst von dieser Aenderung des Platzes in Ihren Büchern Notiz nehmen.

Gleichzeitig verbinde ich aber hiermit die Bitte, mir von heute ab keine Neuigkeiten mehr einzusenden, da ich es meinem Interesse angemessener finde, meinen Bedarf selbst zu wählen. Dagegen wird es mein Bestreben sein, hier in meiner Vaterstadt, wo ich ältere Verbindungen wieder aufgenommen, neuere angeknüpft habe, für dasjenige, was ich selbst verschrieben, mich nach Kräften zu verwenden.

Schliesslich halte ich mich verpflichtet, Herrn L. Hold hier für die aufmerksame, ausgezeichnete pünktliche Besorgung meiner Commissionen auch öffentlich meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Achtungsvoll und ergebenst

Hermann Mühl.

[9282.] Pritzwalk, im November 1845.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß ich in Folge der von der Königl. Regierung ertheilten Concession seit dem vorigen Jahre auf hiesigem Platze eine

Buch- und Musikalien-Handlung

verbunden mit einer Leihbibliothek u. Steindruckerei unter der Firma

G. von Lagerström

etabliert habe.

Meinen Bedarf besorgte in dieser Zeit größtentheils die löbl. Dehmigkische Buchhandlung in Berlin, ich beabsichtige indessen von Neujahr ab meinen Bedarf direct von den verehrl. Verlags-Handlungen zu beziehen und ersuche Sie demnach mir gütigst ein Conto eröffnen u. meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste setzen zu wollen.

Nova werde ich selbst wählen und erbitte mir Wahlzettel, Placate, Subscriptionlisten und Prospecte.

Meine Commission hatten die Güte zu übernehmen:

in Leipzig Herr **J. G. Mittler,**

in Berlin die löbl. **Dehmigkische** Buchhandlg., welche bei Creditverweigerung alles fest Verlangte baar einlösen werden.

Indem ich Sie ersuche, mir Ihr Vertrauen schenken zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst
G. v. Lagerström.

[9283.] **Dringende Bitte!**

Zur Vermeidung zeitraubender Rechnungs-differenzen bitte ich wiederholt die zwei Firmen:

J. C. Mäcken Sohn,

Carl Mäckens Verlag

genau zu trennen, und berufe ich mich auf mein unterm 1. Juli d. J. erlassenes Circular. Reutlingen, d. 5. Decbr. 1845.

Carl Mäcken.

[9284.] In einer norddeutschen Residenz ist ein neu eingerichtetes Sortiment-Geschäft mit einer neuen Leihbibliothek von 1200 Bänden sehr billig zu verkaufen. Das Geschäft erfreut sich des besten Rufes und will der jetzige Besitzer es nur veräußern, weil er sich vom Sortiments-Buchhandel überhaupt zurückziehen gedenkt. Geneigte Adressen werden unter Z. Z. durch Herrn R. Hartmann in Leipzig erbeten.

[9285.] Am 20. crt. verkaufte ich dem Herrn C. Grobe hier unter Niederlegung der Redaction die von mir bisher herausgegebenen und verlegten

Jahrbücher für Erziehung, Unterricht und Volksbildung. (Preussische Volks-Schulzeitung).

mit Verlagsrecht und allen Rechten, wornach also von jetzt ab alle Bestellungen und Zahlungen hierauf nicht mehr an mich, sondern an den jetzigen Verleger, Herrn C. Grobe, zu machen sind. Berlin, 22. November 1845.

Die Expedition der Preuss. Volksschulzeitung.

(Dr. Kobig.)

Vorstehende Anzeige des Herrn Dr. Kobig bestätigend, werde ich die „Jahrbücher“ unter einer gediegenen Redaction mit neuem Eifer fortsetzen und namentlich für das regelmäßige Erscheinen derselben (woran es leider bisher, besonderer Umstände wegen, gebrach) die nöthige Sorge tragen.

Die mir übergebene Continuationsliste ist nicht ganz in Ordnung, weshalb ich meine Herren Collegen hiermit ergebenst ersuche, mir recht bald ihren fest en Bedarf anzugeben, worauf ich dann sogleich die Hefte 10, 11, 12. (die bereits fertig sind) an diejenigen Handlungen als Rest versenden werde, die nicht mehr mit Saldo-Rest in Rückstand sind; die übrigen wollen ihren Verpflichtungen gefälligst sogleich nachkommen, damit die Expedition keine Unterbrechung erleidet.

Meine Herren Collegen auch um ihre fernere thätige Verwendung für diese gediegene Monatschrift bittend, bemerke ich zugleich, daß das Januar-Heft pro 1846 in vierzehn Tagen zur Versendung kommen wird.

Berlin, 22. November 1845. **C. Grobe.**

[9286.] Vom

„**Conversations-Lexicon für bildende Kunst**“

welches aus dem Verlage des Herrn J. A. Romberg in den unsrigen übergegangen ist, versandten wir heute

Lieferung 12, oder Band II, Heft 4.

(ord. Ausg. à Lief. $\frac{1}{3}$ fl., Prachtausg. à $\frac{1}{2}$ fl.).

Weitere Mittheilungen in Betreff dieses Werkes uns vorbehaltend, bemerken wir nur, dass die Fortsetzung von jetzt ab

schnell und regelmässig

erscheinen und monatlich wenigstens eine Lieferung von uns versandt werden wird.

Wir glauben um so sicherer auf Ihre fernere thätigste Verwendung für dieses gediegene Unternehmen rechnen zu dürfen, als eine Unterbrechung im regelmässigen Erscheinen desselben nicht mehr zu fürchten ist.

Leipzig, den 1. Decbr. 1845.

Renger'sche Buchhandlung.